

## Probezeit im Gemeindepräsidium gestartet

Nach der gelungenen Wahl der Mitte Rüti war es am 1. Juli endlich soweit und ich durfte meine Arbeit als neue Gemeindepräsidentin aufnehmen. Eine anspruchsvolle Aufgabe wartete auf mich. Nicht nur der grosse Wechsel war und ist eine Herausforderung, sondern auch die Tatsache, dass ich davor nicht schon Gemeinderätin war. Mein Start war also sozusagen von Null auf Hundert. Zum Glück ist die Mitte Rüti aber in alter Stärke zurück im Gemeinderat. So kann ich von den Erfahrungen von Peter Weidinger profitieren und zusätzlich habe ich Roger Hess an meiner Seite. Die erste wichtige strategische Aufgabe bestand darin, die Ressorts geschickt zu besetzen und dies natürlich zur Zufriedenheit aller. Dies ist aus meiner Sicht gelungen und so konnte ich meine erste Sitzung als Erfolg abbuchen. Es ist wichtig, dass sich alle in ihrem Ressort wohl fühlen. Nur so können wir die anstehenden Herausforderungen gemeinsam anpacken.

Nach vielen Stunden des Aktenstudiums komme ich Woche für Woche all den anstehenden Geschäften der Gemeinde Rüti näher. Der erste grosse Gradmesser wird sicher die Gemeindeversammlung im Dezember sein. Mein Ziel ist natürlich das Budget 2023 durchzubringen und auch die weiteren Geschäfte. Der neue Gemeinderat arbeitet intensiv daran und ich bin froh, ist das ganze neue Team sehr konstruktiv unterwegs. Hier zeigt sich deutlich der Unterschied zur Legislative. Während im Parlament oft alle gegen alle kämpfen, geht es in der Exekutive, also im Gemeinderat in erster Linie darum, zusammen das Beste für die Gemeinde Rüti zu entscheiden. „Miteinander statt gegeneinander“ heisst die Devise.

Genauso wichtig ist es jedoch, die Rütnerinnen und Rütner mitzunehmen, damit auch sie die Entscheide des Gemeinderates mittragen können. Ich schaue der Gemeindeversammlung mit Respekt und Spannung entgegen. Es wird kein Spaziergang werden und es ist auf jeden Fall unberechenbarer als eine Kantonsratssitzung. Da wusste ich bereits im Vorfeld, von welcher Seite mir Gegenwind entgegenbläst. Auf jeden Fall würde ich mich sehr freuen, an meiner ersten Gemeindeversammlung viele bekannte Gesichter der Mitte Rüti begrüßen zu dürfen. Eine gute Rückendeckung kann nie schaden.

Eure Gemeindepräsidentin Yvonne Bürgin

## Abstimmungssonntag am 25.09.2022

Die Abstimmungscouverts sind bereits in die Haushalte verteilt:

Bei vielen wichtigen Vorlagen auf Bundes-, Kantons- und Gemeinde-Ebene gilt es mitzubestimmen.

Zukunftsweisend insbesondere die beiden **AHV-Vorlagen**. Lesen Sie dazu mehr auf der Rückseite.

Auch zwei Zweckverbandsvorlagen der Gemeinde Rüti stehen an: Am Sommerhöck vom 25. August haben sich die Parteimitglieder informieren lassen und dazu Parolen gefasst :

Die Mitte Rüti sagt **2 x JA** zu  
- **Auflösung des Zweckverbandes Kreisspital Rüti** und  
- **Totalrevision der Statuten für den Sicherheitszweckverband Bachtel**

Lesen Sie dazu auch die Medienmitteilung der Mitte Rüti auf der Rückseite

Informieren Sie sich und gehen Sie abstimmen!

**Wer abstimmt, bestimmt mit!**

## Familientag am 1. Oktober 2022

## Gratis Pasta und Kinderplausch

Auch dieses Jahr findet der traditionelle Familientag in der Bandwies statt und wird zudem Kickoff-Anlass von Die Mitte Bezirk Hinwil für die kantonalen Wahlen vom 12. Februar 2023. Eine gute Gelegenheit unsere Kandidatinnen und Kandidaten kennen zu lernen und Mitte-Regierungsrätin Silvia Steiner zu treffen.

## AHV-Renten für morgen sichern

Das Thema Altersvorsorge belegt die vordersten Plätze des Schweizer Sorgenbarometers. Wegen der Alterung der Bevölkerung besteht bis 2030 eine Finanzierungslücke von 26 Milliarden Franken! Trotzdem sind seit 1997 alle Reformen gescheitert. Doch wer ein Leben lang gearbeitet hat, hat ein Anrecht auf eine sichere und gerechte Rente im Sinne der Generationengerechtigkeit.

Mit der vorliegenden Reform soll das Rentenalter der Frauen analog zu jenem der Männer auf 65 Jahre angehoben werden. Als Ausgleichsmassnahme ist während einer Übergangszeit von 9 Jahren ein gerechter und fairer lebenslanger Rentenzuschlag vorgesehen. Dabei gilt: Je tiefer das Einkommen, desto höher der Rentenzuschlag. Maximal beträgt dieser 160 CHF und minimal 50 CHF pro Monat. Für Personen mit tiefen Einkommen stellt dies sogar eine Verbesserung zur heutigen Situation dar! Zudem profitieren die Frauen der Übergangsjahrgänge bei einem Vorbezug der Rente von einem geringeren Kürzungssatz. Ebenfalls wichtig zu wissen für Frauen mit tiefem Einkommen: für die Berechnung von Ergänzungsleistungen wird der Zuschlag nicht angerechnet.

Neben der Angleichung des Rentenalters wird mit dieser Reform die Möglichkeit zum flexiblen Rentenbezug geschaffen. So können die AHV-Renten ab 63 flexibel vorbezogen werden. Wer hingegen über 65 hinaus arbeitet, erhält eine höhere Teil- oder Vollrente und kann zudem eventuelle Beitragslücken aus der Vergangenheit noch schliessen. Eine weitere Erhöhung des Rentenalters über 65 Jahre hinaus steht jedoch nicht zur Debatte. Falls in Zukunft solche Vorschläge eingebracht werden sollten, würde das Volk in jedem Fall wieder darüber abstimmen.

Mit einer Mehrwertsteuererhöhung um 0.4 Prozentpunkte wird diese Reform von der gesamten Gesellschaft solidarisch getragen und findet nicht auf Kosten der Frauen statt. Diese Finanzierungsquelle ist nachhaltig und gesamtgesellschaftlich gerecht. Eine Finanzierung der AHV-Reform mit Gewinnen aus den Negativzinsen der SNB wäre unsicher, da diese hohen Schwankungen unterliegen.

Stimmen auch Sie 2xJa am 25. September zur AHV-Reform und zur Zusatz-Finanzierung. So kann das Leistungsniveau der Renten erhalten und unsere Renten auch für nachfolgende Generationen gesichert werden. Das ist Generationengerecht, das ist fair und es dient allen.

## Die Mitte Rüti für Auflösung des Zweckverbandes des ehemaligen Spitals Rüti

Medienmitteilung der Parteiversammlung August 2022 von Die Mitte Rüti

**Die Mitte Rüti ist überzeugt, dass die Auflösung des Zweckverbandes des ehemaligen Spitals Rüti für die Gemeinde eine grosse Chance darstellt. Damit können die Rütnerinnen und Rütner die Zukunft des Areals selber bestimmen.**

**Zudem wurden die Kandidierenden für die Kantonsratswahlen nominiert.**



Zu Beginn der Versammlung stellte Christa Thoma den Pumptracks Rüti vor. Als Initiantin und ehemals verantwortliche Gemeinderätin konnte sie aus erster Hand über die Entstehungsgeschichte berichten. Die Anlage erfreut sich grosser Beliebtheit.

Mit grossem Applaus bestätigten die Parteimitglieder die Kandidierenden aus Rüti für die Kantonsratswahlen: Neben der bisherigen Gemeindepräsidentin und Fraktionspräsidentin, Yvonne Bürgin, gehen der Parteipräsident Simon Preisig sowie der Vizepräsident der RPK, Remo Métry, ins Rennen.

Weiter bestätigte die Versammlung die beiden Geschäfte zu den Zweckverbänden. Die Statutenrevision und Erweiterung des Zivilschutz-Zweckverbandes Bachtel sowie die Auflösung des Zweckverbandes des ehemaligen Spitals Rüti fanden einstimmig Zustimmung. Über das Areal des ehemaligen Spitals soll künftig durch die Rütner Stimmberechtigten in eigener Verantwortung befunden werden können.